

Konjunkturbarometer der Freien Berufe: Winter 2017

Anhaltend positives Geschäftsklima in den Freien Berufen

- Knapp die Hälfte der Befragten bewertet die aktuelle Geschäftslage als gut
- Optimistischer Blick auf das Jahr 2018

Das Institut für Freie Berufe Nürnberg (IFB) erhebt im Auftrag des Bundesverbands der Freien Berufe e.V. (BFB) seit dem Jahr 2013 das Konjunkturbarometer unter den Angehörigen der Freien Berufe. Die mittlerweile zweimal jährlich stattfindende Befragung stellt ein kontinuierliches Monitoring der Situation der Freien Berufe dar und liefert valide Aussagen über die Geschäftslage, konjunkturelle Erwartungen sowie das generelle Geschäftsklima. Dieses ist hinsichtlich der Vergleichbarkeit am ifo Geschäftsklimaindex¹ angelehnt und ermöglicht so eine mit anderen Wirtschaftszweigen vergleichbare Einschätzung der Angehörigen der Freien Berufe. Neben dem Geschäftsklimaindex werden zusätzlich, je nach Informationsbedarf, Fragen zu verschiedenen Themen aufgegriffen.

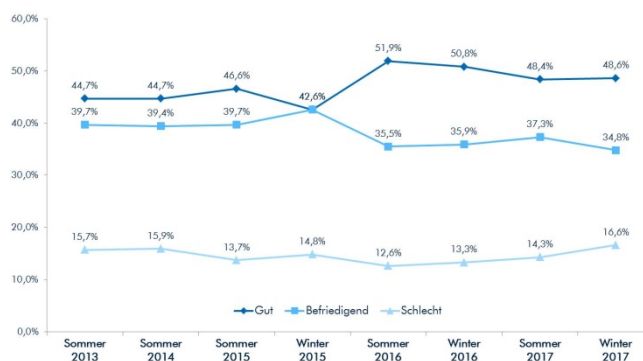
Geschäftslage

Auch in der diesjährigen Winterumfrage zeigt sich, dass mit 48,6 Prozent der Großteil der befragten Freiberufler² mit der eigenen wirtschaftlichen Lage zufrieden ist und diese als ‚gut‘ einschätzt. Im Vergleich zur Sommerbefragung des IFB ist hierbei eine leichte Verbesserung um 0,2 Prozentpunkte zu verzeichnen. Vor allem die in technisch-naturwissenschaftlichen Beschäftigungsfeldern tätigen Freiberufler zeigen sich sehr zufrieden. Hierauf folgen die rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Berufe, die Heilberufe sowie die kulturellen Berufe.

Eine ganz ähnliche Bewertung wurde auch hier bereits im Rahmen der ersten Befragung des Jahres 2017 abgegeben,

wo auch gerade technisch-naturwissenschaftliche Berufe ihre Geschäftslage positiver sahen. Im Zeitverlauf lässt sich seit 2013 eine positive Tendenz in der Bewertung der Geschäftslage erkennen. So zeigt sich, dass der Anteil der

Abb. 1: Bewertung der Geschäftslage als ‚gut‘ im Zeitverlauf



Quelle: Konjunkturbarometer 2013-2017, IFB

Freiberufler, die ihre Lage als ‚befriedigend‘ einstufen in diesem Zeitraum um knapp fünf Prozentpunkte gesunken ist, dafür der Anteil derer, die eine gute Geschäftslage angeben um etwa vier Prozentpunkte hinzugewinnen konnte (vgl. Abb. 1). Auch bei einer aktuellen Prognose für das kommende halbe Jahr fällt diese positiv aus. So gehen 13,2 Prozent der Befragten von einer günstigeren Entwicklung ihrer konjunkturellen Lage aus. Mit 72 Prozent erwartet hier der Großteil eine gleichbleibende Situation, 14,8 Prozent der befragten Freiberufler gehen von einer ungünstigeren Entwicklung aus. Im Verlauf der bisherigen Befragungen zeigt sich, dass insgesamt immer ein hoher Teil der befragten Berufsträger von einer stabil gleichbleibenden Lage in zwei Jahren ausgeht. Auch fällt auf, dass der Anteil der

¹ vgl. <http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/Survey-Results/Business-Climate/Calculating-the-ifo-Business-Climate.html>

² Gesamtstichprobe: 713 Personen, n = 695

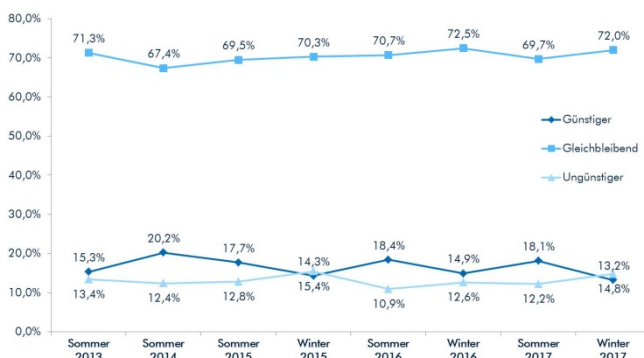
Autoren: Nicole Genitheim und Michael Porst; Institut für Freie Berufe Nürnberg

Zitation: Genitheim, Nicole; Porst, Michael (2017): Anhaltend positives Geschäftsklima in den Freien Berufen. Nürnberg: Institut für Freie Berufe Nürnberg (IFB Research).

Institut für Freie Berufe: www.ifb.uni-erlangen.de

Bundesverband der Freien Berufe e.V.: www.freie-berufe.de

Abb. 2: Erwartete konjunkturelle Entwicklung (Zwei-Jahres-Perspektive)



Quelle: Konjunkturbarometer 2013-2017, IFB

Befragten, die eine ‚günstigere‘ Lage annehmen, in Winterbefragungen tendenziell geringer ist als im Sommer (vgl. Abb. 2).

Konjunkturbarometer

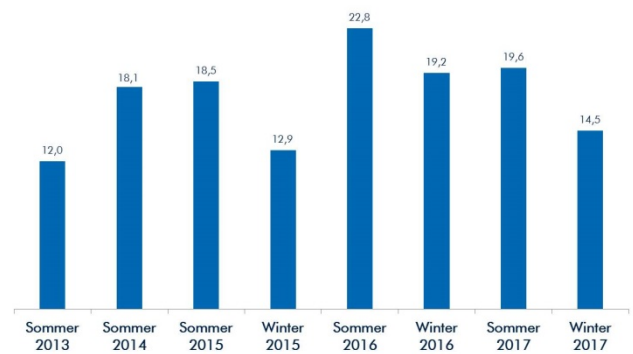
Im Rahmen der Erhebung des Konjunkturbarometers der Freien Berufe werden, angelehnt am ifo Konjunkturindex, Geschäftsbeurteilung sowie -erwartung erfasst, woraus sich die Bewertung des Geschäftsklimas errechnet³. Hierbei wird das Geschäftsklima der Freien Berufe mit den Werten des ifo Konjunkturtests der Monate August bis Oktober 2017 verglichen, die für das verarbeitende Gewerbe und den tertiären Sektor erhoben werden.

Insgesamt ergibt sich im Konjunkturindex des verarbeitenden Gewerbes, mit Punktwerten von 37,3 und 15,0, sowohl hinsichtlich der Geschäftsbeurteilung als auch der Geschäftserwartung eine positive Beurteilung der aktuellen Situation. Beide Werte ergeben den Geschäftsklimaindex, welcher mit 25,8 Punkten ebenfalls eine gute wirtschaftliche Situation widerspiegelt. Bei der Betrachtung des tertiären Sektors zeigt sich eine noch deutlichere positive Tendenz: Hier erreicht die Geschäftsbeurteilung einen Wert von 46,7 Punkten, die Geschäftserwartung fällt mit 20,3 Punkten ins Gewicht, was ein Geschäftsklima von 33,1 ergibt. Die Befragten der Freien Berufe geben mit 32 Punkten eine ähnlich positive Geschäftsbeurteilung ab wie das Gewerbe. Lediglich der saldierte Wert der Geschäftserwartung liegt mit -1,6 Punkten leicht im negativen Bereich. Hieraus ergibt sich aber nach wie vor eine positive Bilanz für das Ge-

³ Der Geschäftsklima-Saldo berechnet sich wie folgt: Antwort ‚günstiger‘ (%) - Antwort ‚ungünstiger‘ (%) und kann Extremwerte zwischen -100 und + 100 annehmen; vgl. <http://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/Survey-Results/Business-Climate/Calculating-the-Ifo-Business-Climate.htm>

schäftsklima von 14,5 Punkten. Auch im Zeitverlauf betrachtet zeigt sich eine stets positive Bewertung, die den üblichen saisonalen Schwankungen unterworfen ist.

Abb. 3: Geschäftsklima Konjunkturbarometer



Quelle: Konjunkturbarometer 2013-2017, IFB

Auslastung

Erstmals wurde in der diesjährigen Winterbefragung auch das Thema ‚Auslastung von Kapazitäten‘ evaluiert. In einer Linie mit den bereits gezeigten Ergebnissen geben auch hier 44,4 Prozent der Befragten an, in ihrer freiberuflichen Tätigkeit zu 75 bis 100 Prozent ausgelastet zu sein. Ein weiteres Drittel gibt an, bereits die Kapazitätsgrenzen zu überschreiten. Von denjenigen, die aktuell noch nicht überausgelastet sind, erwarten 2,8 Prozent der Befragten innerhalb der nächsten sechs Monate und 5,2 Prozent innerhalb der nächsten zwei Jahre diese Grenze zu überschreiten. Insgesamt rechnen 65,3 Prozent der Teilnehmer innerhalb der nächsten sechs Monate mit einer gleichbleibend hohen Auslastung, weitere 24,9 Prozent gehen auch von einer zunehmenden Ausschöpfung ihrer Kapazitäten aus. Bei der Frage der Kapazitätsausschöpfung in einem Zeithorizont der nächsten zwei Jahre gibt wiederum der Großteil der Befragten (64 Prozent) an, von der gleichen Auslastung auszugehen wie heute. Hierzu kommen weitere 17,7 Prozent, die auch in diesem längeren Zeitintervall eine höhere Auslastung annehmen. Die Angaben zur Auslastung der Unternehmen sprechen auf der einen Seite für eine gute Geschäftslage, auf der anderen Seite könnte sich hier auch ein beginnender Fachkräftemangel im Bereich der Freien Berufe andeuten.